

Die bizarre Realität der Welt-Klimapolitik

geschrieben von Chris Frey | 30. Mai 2019

Alan Carlin

Klimapolitik ist von Land zu Land sehr verschieden. Der Einfachheit halber werde ich Versuche einer stärkeren, von der Regierung vorgeschriebenen „Dekarbonisierung“ als links einstufen. Eine geringere Dekarbonisierung mittels weniger regierungsamtlicher Klima-Vorschriften oder weniger marktverzerrender Subventionen werde ich als rechts einstufen. Die optimale Klimapolitik besteht derzeit darin, gar nichts zu unternehmen, solange nicht eindeutig nachgewiesen wird, dass sich die Temperatur global ändert und dass es hinsichtlich des Verhältnisses von Kosten und Nutzen effektiv ist, Maßnahmen zur Reduktion der globalen Temperatur durchzuführen (hier). Da dieser Nachweis bisher nie erbracht worden ist, sind keine Maßnahmen gerechtfertigt. Daraus folgt, dass die optimale Klimapolitik am rechten Ende des o. g. Links-Rechts-Spektrums anzusiedeln ist.

Die Fakten bzgl. Dürre

geschrieben von Chris Frey | 30. Mai 2019

Craig Rucker

Wetter ereignet sich.

Vor nicht allzu langer Zeit herrschte in Kalifornien Dürre. Damals verkündete Senatorin Barbara Boxer infam: „In Kalifornien brauchen wir nur aus dem Fenster zu schauen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu sehen“. Der Regen würde niemals wiederkommen. Ausgetrocknete Erde und Entbehrungen sind das „neue Normal“.

Umweltmythen

geschrieben von Chris Frey | 30. Mai 2019

Dr. Jay Lehr

Im Jahre 1968 begannen Wissenschaftler mit legislativen Aktionen, um Wissen über unsere Umwelt in Verfahren und Vorschriften einfließen zu lassen, welche das unnötige Freisetzen von Müll aus Industrie, Städten

und Wohnungen in die Luft, die wir atmen, das Wasser, welches wir trinken und in welchem wir schwimmen, das Grundwasser, das wir anzapfen und den Boden, in welchem unsere Nahrung wächst, eindämmen können.

Sich überschlagende Ironie: Klima-Alarmisten hassen es, Kohle zu verbrennen, aber lieben es, ganze Wälder niederzubrennen

geschrieben von Chris Frey | 30. Mai 2019

stopthesethings

Jetzt, wo die Klima-Alarmisten die Energiepolitik gekapert haben, ist Geisteskrankheit allgemein auf der Tagesordnung – und zwar in Gestalt der Behauptung, dass wir alle durch Sonnenschein angetrieben werden und Wind erst der Anfang ist.

Einerseits geraten die Zeloten in blinde Wut, wenn irgendjemand zur Sprache bringt, das zu verbrauchen, was einst historische Wälder waren, um heute Wohnungen und Industrie zu erleuchten und mit Energie zu versorgen. Andererseits sind sie sofort dabei, heutige Wälder niederzubrennen und zu vernichten und glücklich lächelnd ganze Ökosysteme und gesunde Habitate für Tiere, kleine und große, zu zerstören.

Mais 2019: Klima kommt ins Spiel

geschrieben von Chris Frey | 30. Mai 2019

David Archibald

Es ist schon bemerkenswert, dass die Parlamente sowohl von UK als auch Irland in der Lage waren, sich selbst zu hypnotisieren und eine Klimanotstand-Gesetzgebung auf de Weg zu bringen, obwohl sich die südliche Hälfte unseres Planeten seit 120 Jahren gar nicht erwärmt hat.